

(423—10)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 17. September 1864.

1. Dem Benedict Port und Bernhard Wagner, Beide Civil-Ingenieure in Wien, Leopoldstadt, Franzensbrückenstraße Nr. 15, auf die Erfindung einer eigentümlichen Injectionspumpe, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Joseph Zweigart, Kupferstecher zu Treutshin in Ungarn, auf eine Verbesserung in dem Pressverfahren der Rübensäfte für die Dauer von drei Jahren.

Am 20. September 1864.

3. Dem Alfred Nobel, Ingenieur zu Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariabühlstraße Nr. 51), auf die Verbesserung des Verfahrens bei Anwendung des Nitroglycerins als Schieß- und Sprengpulver für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Georg Schulz, Bildbauer in Wien, Mariabühl Nr. 42, und Joseph Schulz, Manufacturzeichner in Guntamsdorf, auf die Erfindung einer künstlichen Steinmosaik für Parquetten, Zimmerspaltieren, Plafonds, Möbel und alle dazu verwendbaren Kunst- und Industrie-Gegenstände für die Dauer eines Jahres.

5. Dem J. Bozano, Glasperlenfabricanten in Venedig, auf eine Verbesserung des Verfahrens zur Erzeugung cannellirter, eckiger und rosettirter Glasperlen für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Louis Pierre Robert de Masy, Vater, und Louis Robert de Masy, Sohn, Manufacturisten, Beide in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariabühlstraße Nr. 51), auf eine Erfindung in der Erzeugung des Baryt (Schwererde) und Strontium-Oxydes für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl Enters und Laurenz Altschner, Beide in Wien, Ersterer Wieden, Hauptstraße Nr. 78, auf eine Verbesserung an der Troitort- und Straßenpflasterung für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Jacob Bonwiller, Ingenieur in Wien, Leopoldstadt, Franzensbrückengasse Nr. 13, auf die Erfindung von Tischwaagen für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Joseph Huber, Galanteriewaaren-Fabricanten in Wien, Mariabühl, Magdalenastraße Nr. 7, auf die Erfindung einer eigentümlichen Tabakloschen für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Peter Joyot jeune zu Paris (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt, lange Gasse Nr. 43), auf die Erfindung einer eigentümlichen Anfertigungsweise von Bändern und Posamentenarbeiten aus doppelseitigem Sammt, Felber und anderen passenden Stoffen für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Alois Huber, Stellwagenfabrikant, Inhaber in Wien, Mariabühlstraße Nr. 122, auf die Erfindung von Stellwägen mit einer Vorrichtung zur Anbringung von Annoncen für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Nimmerstraße Nr. 13, auf eine Verbesserung an den Vorrichtungen zum Verschließen von Flaschen und anderen Gefäßen, welche auch bei den Verschlüssen von Feuerwaffen anwendbar sei, für die Dauer von zwei Jahren.

13. Dem Julius Umlauf, Graveur in Wien, Wieden, Kappelerstraße Nr. 4, und Paul Tauer, Spengler in Wien, Wieden, Rainergasse Nr. 6, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von metallenen Epbestecken für die Dauer eines Jahres.

Am 22. September 1864.

14. Dem August Lovrek, Eisenhändler in Wien, Stadt, Salzgras Nr. 25, auf die Erfindung von Rahmen aus Guß- oder Schmiedeeisen zur Ueberdeckung der Gräber und Aufstellung der hiezu gehörigen Kreuze für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene von 2, 5, 8, 11, 12 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(1—3)

Nr. 7599.

Kundmachung.

Nachdem der Postverkehr mit Russisch-Polen wieder hergestellt ist, so können laut hohen Handels-Ministerial-Erlasses vom 28. v. M., Z. 15783—3917, Geldsendungen nunmehr wieder anstandslos nach jenem Königreiche angenommen und abgefertigt werden.

K. k. Postdirektion Triest am 4. Dezember 1864.

(11—2)

Kundmachung.

Die erste dießjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 30. Jänner 1865 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 3. Jänner 1865.

(2—2)

Nr. 2608.

Aufforderung

an Josef Hat aus Wittingau in Böhmen gebürtig, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte in Senofetsch wird Josef Hat aus Wittingau in Böhmen gebürtig, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, aufgefordert, den Erwerbsteuerrückstand pro 1860, 1861, 1862, 1863 und 1864 pr. 21 fl. 53 kr. von seinem im Marktorthe Senofetsch ausgeübten Schustergewerbe

binnen 4 Wochen

um so gewisser an das k. k. Steueramt in Senofetsch zu bezahlen, als das fragliche Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 29. Dezember 1864.

(66—1)

Nr. 151.

Ausgleichsverfahren

wider Julius Aug. Wollmer, respective die Firma:

„Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Wollmer.“

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des mit der Firma: „Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Wollmer“ in die Register für Einzelnen eingetragenen Julius August Wollmer in Laibach eingeleitet, und Herr Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar, als Gerichts-Kommissär zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichts-Kommissär kundgemacht werden. Laibach den 10. Jänner 1865.

(39—2)

Nr. 6337.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Rebol die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Porenta gehörigen, gerichtlich auf 5523 fl. öst. W. geschätzten, im Grundbuche der Bischofsherrschafft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Conscrip.-Nr. 44 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar,

und die dritte auf den

27. März l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Wadium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Dezember 1864.

(50—2)

Nr. 2177.

Erinnerung

an Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee.

In der Rechtsache des Franz Fortuna von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee, ist dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes zur Empfangnahme des wechselgerichtlichen Zahlungsauftrages vom 22. November 1864, Z. 1980, ob 52 fl. c. s. c. Herr Dr. Rosina aus Neustadt als Curator ad actum bestellt worden, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständiget.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 31. Dezember 1864.

(43—1)

Nr. 1011.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Pudloger von Tomashin, gegen Michael Bruden von Großlaschitz wegen, aus dem Vergleiche ddo. 4. August 1837 schuldiger 40 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 889, Rekt.-Nr. 740, vorkommenden Subenrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1105 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

Nr. 3400.

Anmerkung.

Nachdem die 1. und 2. Feilbietung einvernehmlich als abgethan erklärt wurde, so wird am

26. Jänner 1865

zur dritten und letzten Feilbietung mit dem obigen Anhang geschritten werden. K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. November 1864.

(44—1)

Nr. 3391.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt ge-